



Cappeln lehnt Pläne ab

Antragsunterlagen zur Stromtrasse liegen im Rathaus aus

Jeder Einwohner kann sich bis zum 1. September zu dem Verfahren äußern. Die Stellungnahmen werden von der Verwaltung an das Amt für regionale Landesentwicklung weitergereicht.

Cappeln (mt). Eine riesige amtliche Bekanntmachung vor dem Cappeler Rathaus weist unübersehbar darauf hin, dass die Gemeinde Cappeln das Raumordnungsverfahren nutzen will, um die Höchstspannungstrasse quer durch die Kommune zu ver-

hindern. „Der Trassenvorschlag der Tennet wird nicht akzeptiert. Um eine Zerschneidung des Gemeindegebietes zu verhindern, sind die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, ihre Einwendungen zahlreich beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) einzureichen“, meint Bürgermeister Marcus Brinkmann.

„Tennet versprach den Dialog und lieferte ein untransparentes und inakzeptables Verfahren. Einwendungen und Alternativvorschläge der Kommunen und Bürgerinitiativen wurden schlicht missachtet. Am Ende ist das Ergebnis von Tennet nicht nachvollziehbar“, so der Bür-

germeister weiter. „Verwaltung und Politik werden ihren Protest mit sachlichen Argumenten im Verfahren zum Ausdruck bringen. Wir werden intensiv die Antragsunterlagen rechtlich und fachlich prüfen und sämtliche Widersprüche auflisten“, verspricht der Verwaltungschef. Alle Möglichkeiten würden genutzt, um eine für die Gemeinde Cappeln verträgliche Lösung zu finden. Die Antragsunterlagen liegen in der Zeit vom 26. Juni bis 18. August im Rathaus aus. Jeder kann sich bis zum 1. September zum Verfahren äußern und alle Stellungnahmen werden an das ArL weitergeleitet.



Hoffen auf zahlreiche Stellungnahmen: Ratsvorsitzender Christoph Eilers, CDU-Fraktionsvorsitzende Mechthild Bültermann, Bürgermeister Markus Brinkmann, UWG-Fraktionsvorsitzender Christian Frede-
weiß und SPD-Fraktionsvorsitzender Frank Garling (von links). Foto: Dirk Olliges